



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER, LIEBE PATIENTINNEN UND PATIENTEN,

ein afrikanisches Sprichwort sagt: „**Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen.**“ Und so ist es auch, wenn ein Mensch dem Ende seines Lebens entgegenght: Er braucht vielfältige Hilfe. Meist sind es Angehörige oder Freunde, Ärzte und Pflegekräfte, das Palliativ-Team. Aber wer sein Leben lang alles selbst geregelt und in die Hand genommen hat, dem fällt es mit dem Fortschreiten seiner Erkrankung oft schwer, Hilfe anzunehmen.

Manchen Patienten und ihren Angehörigen schlagen wir die Unterstützung durch einen Hospizdienst vor. Das ist eine ehrenamtliche Begleitung, die regelmäßig zu Besuch kommt, Alleinstehenden für einige Stunden Gesellschaft leistet oder die pflegenden Angehörigen für ein, zwei Stunden eine Auszeit verschafft. Die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter werden gründlich auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Manche Patienten sträubten sich gegen eine Begleitung, waren aber später sehr froh darüber. Wir sind der Meinung: Am Ende des Lebens ist es gut, ein ganzes Netz von Helfern und Unterstützern zu haben.

Wir, das PalliativTeam Frankfurt, sind für alle medizinischen und pflegerischen Belange unserer Patientinnen und Patienten da. Wir besuchen unsere Patientinnen und Patienten zu Hause, helfen bei Schmerzen, Atemnot, Übelkeit oder Angst und sind über eine Notfallnummer rund um die Uhr erreichbar. Auch in sozialen und spirituellen Fragen stehen wir Ihnen zur Seite.

Wenn vermeintlich „nichts mehr geht“, können wir noch viel tun.

Für das PalliativTeam Frankfurt



AUS DEM TEAM VERONIKA ILLGUTH



”

Ganz gleich, wie der Mensch gelebt hat und was er zuvor erleben musste, ich trage dazu bei, dass er gut umsorgt aus dem Leben scheidet. Das macht mich glücklich.

“

Veronika Illguth hat die pflegerische Leitung im PalliativTeam Frankfurt inne. Die gelernte Krankenschwester arbeitete zuvor viele Jahre auf der Intensivstation einer Uniklinik. Seit acht Jahren ist sie beim PalliativTeam Frankfurt. Schwerkranken und Sterbenden beizustehen, das erlebt die Palliative-Care-Fachfrau als eine durch und durch sinnhafte und erfüllende Arbeit.

LETZTE-HILFE-KURSE

Wie kann ich Freunde oder Angehörige am Lebensende begleiten?

Im Letzte-Hilfe-Kurs erfahren Interessierte, dass dies im Grunde gut machbar ist. Sie lernen Merkmale des Sterbeprozesses kennen und einfache, hilfreiche Handgriffe.

Denn: Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich. Und Zuwendung und Zeit ist das, was wir alle am Lebensende am notwendigsten brauchen.

Der Kurs dauert rund vier Stunden und wird von erfahrenen Palliativ-Fachkräften geleitet. Die Teilnahme ist gratis.

DIE NÄCHSTEN TERMINE 2024

Di, 16.05., 16-20 Uhr: Würdezentrum

Di, 04.06., 17-21 Uhr: Kooperation Volkshochschule Frankfurt, Nordwestzentrum

Sa, 15.06., 10-14 Uhr: Würdezentrum

Di, 10.09., 13-17 Uhr: Kooperation Franziska-Schervier-Seniorenzentrum, Lange Str. 10-16, Frankfurt-Innenstadt

ANMELDUNG:

Online: www.wuerdezentrum.de

Telefon: 069 - 3487 2055

Geleitsstraße 14
Frankfurt am Main
(Sachsenhausen)



BÜCHER WAREN IHR LEBEN: PATIENTIN HANNELORE HEYNE



Hannelore Heyne liebt Bücher. Ein Bücherstapel liegt neben ihrem Bett. Die Bibliothekarin hat viele Jahre lang in der Stadtbibliothek und in der Schulbibliothek eines Gymnasiums gearbeitet. Kein Abend verging, an dem sie nicht gelesen hat. Doch seit ein paar Wochen kann die 84-Jährige das nicht mehr.

Im vergangenen Jahr wurde bei Hannelore Heyne ein Tumor in der Lunge entdeckt.

Nach Operation und Bestrahlung ging es ihr einige Zeit wieder gut. Doch eines Abends, ihre Tochter und ihre beiden Söhne waren zum wöchentlichen Familienessen zusammengekommen, war sie verwirrt. Am nächsten Tag wurde im Krankenhaus ein Tumor im Gehirn entdeckt.

Frühzeitig bat Familie Heyne das PalliativTeam Frankfurt um Unterstützung. Den Impuls dazu hatte die Schwester von Hannelore Heyne gegeben, die viele Jahre als ehrenamtliche Hospizhelferin tätig war. Seit Oktober kommt das PalliativTeam einmal in der Woche zum Hausbesuch. Mal eine Ärztin, mal eine Pflegefachkraft, und manchmal beide zusammen. Tochter Claudia Heyne ist darüber froh: „Sie haben sich um vieles gekümmert und den Rollstuhl und den Toilettensitz beantragt.“ Außerdem hat sie Notfall-Medikamente im Haus und weiß: „Ich kann jederzeit beim PalliativTeam anrufen, auch nachts. Sie sagen mir dann, welches Medikament ich meiner Mutter geben kann. Oder sie kommen vorbei.“ Für die 63-Jährige ist das sehr beruhigend.

Seit ein paar Tagen kann Hannelore Heyne das Bett kaum noch verlassen. Weil es für die berufstätige Tochter immer schwieriger wird, ihrer Mutter gerecht zu werden, zieht die in den nächsten Tagen um ins Hospiz. Auch dort wird ihr das PalliativTeam zur Seite stehen.

(Anfang April ist Hannelore Heyne im Hospiz verstorben.)

”

Mit Hilfe des PalliativTeams war es möglich, das beinahe Unmögliche zu schaffen: das Sterben zuhause, im Kreise der Lieben, in Ruhe und Geborgenheit.

“

Susanne von Münchhausen. (Ihre Mutter wurde vom PalliativTeam Frankfurt zuhause betreut.)

TIPPS & TRICKS ESSEN UND TRINKEN AM LEBENSENDE



„Er isst überhaupt nichts mehr, nicht mal mehr den Schokopudding, den er so mochte.“ Wer schwerkranke oder sterbende Angehörige pflegt, erlebt so etwas. „Sie presst die Lippen aufeinander, wenn ich ihr mit der Schnabeltasse Wasser geben möchte“, berichtet eine Tochter. Gut zu wissen:

Je weiter der Sterbeprozess fortschreitet, desto geringer wird das Bedürfnis nach Nahrung. Der Körper kann dann Essen und Flüssigkeit oft nicht mehr verarbeiten. Es ist normal, dass Sterbende keinen Hunger und keinen Durst mehr haben.

Der Mensch stirbt nicht, weil er aufhört zu essen und zu trinken. Er hört auf zu essen und zu trinken, weil er stirbt.

Angehörige und Pflegende können dem Sterbenden aber weiterhin viel Gutes tun: Sie können und sollten den Mund regelmäßig befeuchten. Das verhindert ein Austrocknen der Mundschleimhaut und schmerzhaftes Risse auf der Zunge. Dabei hilft ein Sprühfläschchen. Man bekommt es in der Apotheke und befüllt es mit Wasser oder einem beliebigen Getränk, das als angenehm empfunden wird.

WENN NICHTS MEHR ZU MACHEN IST,
IST NOCH VIEL ZU TUN. WIR HELFEN
IHNEN UND SIND FÜR SIE DA:

Telefon: 069 - 1302 556 100

PalliativTeam Frankfurt gemeinnützige GmbH

Geleitsstraße 14 ♦ 60599 Frankfurt a. M.

Telefon: 069 - 1302 556 100

E-Mail: info@palliativteam-frankfurt.de

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Veronika Illguth, Dr. Barbara Tambour, Almut Stolte

Gestaltung: Antje Holzwarth

Bildquellen: Alex Habermehl, private Fotos,

Titelbild: Adobe Stock, Martina Birnbaum

WIR BITTEN UM IHRE UNTERSTÜTZUNG

Die Basiskosten der ambulanten Palliativversorgung trägt die Krankenkasse. Unser Angebot aber reicht weiter: Unsere Sozialarbeiterin hilft beispielsweise beim Beantragen einer Pflegestufe. Unsere Theologin bietet psychologisch-spirituelle Begleitung an – unabhängig von Ihrer Konfession.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie diese wichtigen Angebote. Herzlichen Dank!

Verwendungszweck: PalliativTeam Frankfurt

IBAN: DE93 5005 0201 0200 4332 53

BIC: HELADEF1822